

mäßig. „Aubesen, Scherz beiseite. Die Dame ist eine renommierte Konzertgängerin, eine entzückende Opern- und Schauspielerin...

Herr Sanitätsrat Dr. Bergmann machte nach dieser Eröffnung ein Scherz zu beherrschendem Gesicht, seine Gattin verbergte ein etwas schadenfrohes Lächeln hinter ihrem Taschentuch.

Wunte Zeitung.

Ein Winter auf Nowaja Semlja. Die Ueberwinterung des russischen Forsters R. D. Nossilow auf Nowaja Semlja wird von der 'Nowoje Wremja' folgendermaßen geschildert: Nossilow, der bereits früher zwei Mal auf Nowaja Semlja überwinterter hat, verließ Archangelsk im Sommer d. J., er führte ein besonderes Gebaute, nach seinen Plänen eingerichtetes Haus und einen meteorologischen Pavillon mit sich.

Als nach Beendigung des siebenjährigen Krieges 1763 auf dem südsächsischen Schlosse Hubertsburg der Friede geschlossen ward, ereignete es sich — so erzählt der 'Bar' — daß bei einem Mittagmahle der österreichische Gesandte sich erhob und ein Hoch auf seine Kaiserin Maria Theresia ausbrachte, die sie mit der Sonne verglich.

Wissenschaft. Kunst. Literatur. Von dem 'Kaiserbuche', dessen schon bei dem Erscheinen des ersten Halbbandes in diesen Blättern gedacht wurde, ist jetzt der zweite Halbband erschienen und damit liegt das Werk complet vor.

mehr Präsident, so ist er doch ihr Kandidat, wenigstens der Kandidat der Mehrheit der Partei, und das Baby — so hoffen sie — soll ihnen in der Wahlcampagne gute Dienste thun.

Als nach Beendigung des siebenjährigen Krieges 1763 auf dem südsächsischen Schlosse Hubertsburg der Friede geschlossen ward, ereignete es sich — so erzählt der 'Bar' — daß bei einem Mittagmahle der österreichische Gesandte sich erhob und ein Hoch auf seine Kaiserin Maria Theresia ausbrachte, die sie mit der Sonne verglich.

Varnells schwarze Samstags. Man schreibt uns: Während der Verhandlungen der Barnektionkommission erschien Varnell im Gerichtssaal teils mit einer kleinen schwarzen Handtasche, welche er mit solcher Sorgfalt bei sich behielt, daß man in ihr sehr merkwürdige oder geheimnisvolle Dinge vermuten konnte.

Wissenschaft. Kunst. Literatur. Von dem 'Kaiserbuche', dessen schon bei dem Erscheinen des ersten Halbbandes in diesen Blättern gedacht wurde, ist jetzt der zweite Halbband erschienen und damit liegt das Werk complet vor.

Der Chronfolger. Roman von Ernst v. Wolzogen. Die Prinzessin warf ihren Kopf in den Boden, um sich selbst aus ihrer Betäubung aufzurütteln, und schritt eilfertig nach der Thür.

„Was soll ich Euch noch weiter...“ „Vater, hast du nichts gehört?“ rief Doris zusammenstehend und schlug die großen Augen zur Decke empor.

„Du Sklav, ich leh! auf einen Wurf mein Leben und biete jedes Unfalls Würfel Trost!“ „Ich glaube gar, sechs Nichtmonds sind im Feld —“

„Aber weiter kam er nicht. Denn in diesem Augenblicke wurde mit großer Heftigkeit an die Thür geklopft und aus dem Kammerherrs wütendem ‚Herein!‘ erschien mit verhörmtem Angesichte das Dienstmädchen von Trevisa auf der Schwelle und frag, ob Fräulein Melanie nicht hier sei.“

„Die Sie sehen, nein! Was giebt es denn, zum Teufel?“ schmaubte sie der Kammerherr an.

„Der Baron sprang von seinem Stuhl auf und sagte unruhig: ‚So? Ah, das ist ja... Na, dann rufen Sie nur nicht weiter im Hause. Sie wird ausgegangen sein, um ein bißchen frische Luft zu schöpfen; es regnet ja nicht mehr. Ich will mich doch gleich selbst aufmachen — weit kann sie ja nicht gegangen sein.‘

Der Chronfolger. Roman von Ernst v. Wolzogen. Die Prinzessin warf ihren Kopf in den Boden, um sich selbst aus ihrer Betäubung aufzurütteln, und schritt eilfertig nach der Thür.

„Was soll ich Euch noch weiter...“ „Vater, hast du nichts gehört?“ rief Doris zusammenstehend und schlug die großen Augen zur Decke empor.

„Du Sklav, ich leh! auf einen Wurf mein Leben und biete jedes Unfalls Würfel Trost!“ „Ich glaube gar, sechs Nichtmonds sind im Feld —“

„Aber weiter kam er nicht. Denn in diesem Augenblicke wurde mit großer Heftigkeit an die Thür geklopft und aus dem Kammerherrs wütendem ‚Herein!‘ erschien mit verhörmtem Angesichte das Dienstmädchen von Trevisa auf der Schwelle und frag, ob Fräulein Melanie nicht hier sei.“

„Die Sie sehen, nein! Was giebt es denn, zum Teufel?“ schmaubte sie der Kammerherr an.

„Der Baron sprang von seinem Stuhl auf und sagte unruhig: ‚So? Ah, das ist ja... Na, dann rufen Sie nur nicht weiter im Hause. Sie wird ausgegangen sein, um ein bißchen frische Luft zu schöpfen; es regnet ja nicht mehr. Ich will mich doch gleich selbst aufmachen — weit kann sie ja nicht gegangen sein.‘

